

BEZIRK WEIZ

FREITAG, 22. OKTOBER 2004, SEITE 25



Schwimmende Siedlungen sollen mit steirischem Know-how in Kroatien entstehen

KK

Gemini-Haus „geht baden“

In Kroatien entstehen auf Idee von vier Steirern schwimmende Häuser.

RAIMUND HEIGL

Ein neues Wohn- und Lebensgefühl“ verspricht Architekt Erwin Kaltenecker aus Passail, wenn er über sein jüngstes Projekt „Seagarden“ spricht. Das sind mit edlen Materialien ausgestattete Häuser, die als „mobile Immobilien“ im Meer schwimmen und als Wohninseln ganzjähriges Wohlfühlen am Meer garantieren sollen.

Dazu kommt, dass „Seagarden“ völlig energieautark konzipiert wurde: Durch ein Kleinkraftwerk für die Energieversorgung, eine Meerwasser-Entsalzungsanlage für die Brauchwassergewinnung und eine kompakte Kleinkläranlage ist es auch in ökologisch sensiblen Küstengebieten verwendbar. „Seagarden“ ist also eine Weiterentwicklung des mehrfach preisgekrönten Gemini-Hauses,

das künftig gewissermaßen baden geht.

Im Geminihaus fand gestern auch die Präsentation statt. Hochrangige Vertreter des kroatischen Parlaments und der Region Istrien, wo die ersten Häuser entstehen sollen, waren ebenso in Weiz wie Landeshauptfrau Waltraud Klasnic. Die Verträge zur Zusammenarbeit wurden bereits unterzeichnet.

Im Mai nächsten Jahres soll vor Istrien das erste Haus schwimmen. Die Kosten beziffert Kaltenecker mit rund einer Million Euro. Jedes Haus wird über einen eigenen Bootsanlegeplatz, individuell nutzbare Liegeflächen, einen Schwimmsteg und andere Wassersporteinrichtungen verfügen. Neben Erwin Kaltenecker wird das Projekt „Seagarden“ im Creativity-Büro von Holzbauexperte Peter Felber aus Gleisdorf

und den Projektmanagern Johannes Maierhofer aus Bad Gams und Michael Schuster aus Graz betrieben.

Das Projekt hat auch international bereits Interesse ausgelöst, mit Standorten in Griechenland, Frankreich sowie den Städten Hamburg und Shanghai laufen erste konkrete Kooperationsgespräche.



KOMMENTAR

RAIMUND HEIGL

Im Stau

Landeshauptfrau Waltraud Klasnic kam gestern rund 20 Minuten zu spät zur Projektpräsentation nach Weiz (Bericht nebenan). Schuld war die Verkehrssituation auf der B 64. „Mähdrescher, Traktoren, wir haben alles gehabt“, sagte sie bei der Begrüßung von Bürgermeister Kienreich. „B 64 mal 4“, antwortete dieser mit Verweis auf diese Initiative. Üblicherweise sind es ja eigene Erfahrungen, die dem Menschen viel einprägsamer in Erinnerung bleiben als die wildesten Erzählungen. Man kann also sicher sein, dass Klasnic beim nächsten Vorstoß in Richtung Verbesserung der Verkehrssituation an dieser Straße weiß, dass es sich um keine Schauer-märchen handelt. Jetzt brauchen alle hier nur noch zu hoffen, dass auch der zuständige Landeshauptmann-Stellvertreter Leopold Schöggel bald einmal einen „g’scheiten Stau“ erwischt.

Sie erreichen den Autor unter raimund.heigl@kleinezeitung.at

FÜR SIE DA

Regionalredaktion Weiz

Ulla Patz, Raimund Heigl, Sonja Schrei
Mühlgasse 5, 8160 Weiz
Tel. (0 31 72) 65 20-0, Fax-DW 15
weizred@kleinezeitung.at

(ANZEIGE)

8694717

Wir rollen für Sie den roten Teppich aus:

300 EURO ZU GEWINNEN!

WEIZ ZIEHT AN! Blockaufw. mit Stau

DER ROTE TEPPICH

Heute + Morgen

Moosbauer 2x in Weiz

Hauptplatz 19
Dr.-Karl-Renner-Gasse 14

- Trachtenmode zu Top-Preisen
- Steirische Spezialitäten
- Samstag Nachmittag steirische Live-Musik in unserem Stammhaus am Hauptplatz